

# Erzgeb. Volksfreund.

Tageblatt für Schneeberg und Umgegend.

Telegraph-Adressen:  
Volksfreund Schneeberg.

Verantwortlicher:  
Schneeberg 10.  
No. 21.  
Schneeberg 19.

Amtsblatt für die kgl. und städtischen Behörden in Aue, Grünhain, Hartenstein, Johanns-  
georgenstadt, Köfnitz, Neustädtel, Schneeberg, Schwarzenberg bzw. Wildenfels.

Nr. 121.

Dienstag, den 29. Mai 1906.

59.  
Jahr.

## Neustädtel. Schulärztliche Untersuchung.

Gemäß § 7 unserer Schulartzordnung vom 2. Mai 1904 hat die **Untersuchung der zu Ostern dieses Jahres aufgenommenen Schulkinder** durch unsern Schularzt Herrn Dr. med. Hohmann hier demnächst zu erfolgen.

Als Termine sind dazu angelegt:

für Klasse VIIa (Maudsch) } **Mittwoch, den 30. Mai**  
VIIb (Kall) } 11-12 Uhr Vormittags.  
VIIc (Org. Lauchmann) } **Donnerstag, den 31. Mai**  
VIIId (Sang) } 4-5 Uhr Nachmittags.

Die Untersuchung erfolgt in der Turnhalle.

Die Eltern sind dafür verantwortlich, daß die Kinder **am ganzen Körper gewaschen, mit feisser Wäsche und in reinlicher Kleidung pünktlich** zur Untersuchung erscheinen.

Von der schulärztlichen Untersuchung sind diejenigen **befreit**, die durch ein dem Klassenlehrer spätestens im Untersuchungsstermine zu übergebendes **Zeugnis eines approbierten Arztes** nachweisen, daß sie im **April oder Mai** nach **Abgabe** des von uns für die Untersuchung **ausgestellten Untersuchungsbogens** ärztlich untersucht worden sind.

Zeugnisse, die sich an den Inhalt dieser Bozen ganz oder teilweise **nicht anknüpfen**, werden als **unbeachtlich** zurückgewiesen.

Die Anwesenheit eines Erziehungspflichtigen, erwachsenen Angehörigen u. s. w. ist erwünscht.

Die **schulärztliche Untersuchung erfolgt kostenlos.**

Neustädtel, den 25. Mai 1906.

Der Stadtrat.  
Dr. Richter, B.

## Schwarzenberg.

Die im Monat April vertragsmäßig fällig gewordenen **Geldpachtzinsen** sind längstens **bis zum 31. Mai 1906**

an unsere Stadtkasse abzuführen.

Weiter geben wir bekannt, daß gegen Diejenigen, welche sich mit den **Wasserzinsen** und **Schuldenzinsen** noch im Rückstande befinden, nunmehr das **Zwangsvollstreckungsverfahren** einleitet werden wird.

Schwarzenberg, am 22. Mai 1906.

Der Rat der Stadt.  
J. B.: Vorges. D.

## Gaswerk Schlema.

Das Betreten des Gaswerksgrundstückes ist nur den Beauftragten des Gemeindeverbandes und den beim Bau Beschäftigten gestattet, im übrigen aber bei Strafe verboten.

Niedererschlema, den 28. Mai 1906.

Der Gemeindeverband Gaswerk Schlema.  
Gem.-Vorstand Fischer, Vorsitzender.

**Mittwoch, am 30. Mai 1906**, Vormittags 10 Uhr sollen im hiesigen Gerichtsversteigerungslokal 1 Landauer, 1 Vertikow, 1 Kleidersekretär, 1 Rennschlitten und 1 Schreibsekretär meistbietend gegen Barzahlung zur Versteigerung gelangen.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts Schwarzenberg, am 26. Mai 1906.

**Mittwoch, am 30. Mai 1906**, Mittags 12 Uhr sollen in **Raschau** eine Partie Baugerätschaften meistbietend gegen Barzahlung zur Versteigerung gelangen. Bieter sammeln sich im Gasthof zum Anker daselbst.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts Schwarzenberg, am 26. Mai 1906.

## Wochenchau.

Schneeberg, 27. Mai.

Im Reichstage kam es am Sonnabend kurz vor Tagesende bei der Erörterung der Kolonialforderungen zu einer höchst leidenschaftlichen Szene und zu anderen Zwischenfällen, die die Situation derart veränderten, daß die erwartete Vertagung des Hauses nicht erfolgen konnte. Der Bau der Bahn von Rubub nach Keetmanshoop wurde mit 186 gegen 96 Stimmen, und später die Errichtung eines selbständigen Kolonialamts mit 142 gegen 119 Stimmen abgelehnt. Bis Montag sollen sich die beteiligten Fraktionen klar werden, was nun an dessen Stelle gesetzt werden soll. Bei Beginn der Sonnabend-Vertagung, wobei der Reichstag nicht weniger als drei Sitzungen abhielt, hätte niemand gedacht, daß noch irgend welche aufregenden Momente vor dem Ende des Sessionsabschlusses zu erwarten seien. Der Fankelvertrag mit Schweden, gegen den in der Kommission eine nicht unbedeutende Opposition zulage getreten war, wurde fast ohne Diskussion in zweiter und dritter Lesung angenommen und auch die Besprechung der wichtigen kolonialen Fragen, die noch der Erledigung harren, Bahn und Entschädigung der Farmer in Südwestafrika, nahmen zunächst einen sehr ruhigen Verlauf. Die gemessene, sachliche Art, wie der Erprinz zu Hohenlohe-Schwanburg die Regierungsforderungen verteidigte, übte ihren Einfluß naturgemäß auch auf die folgenden Redner aus, die sich von weisheitsvollen Darlegungen ebenso freizulassen, wie von provozierenden Reuerungen. Das Blatt warde sich aber, als Oberst von Teimling das Wort ergriff, um die Ausführungen des stellvertretenden Kolonialdirektors zu ergänzen. Mit dem ganzen Feuer eines leidenschaftlichen, soldatischen Temperaments verteidigte er die Kolonie, deren Schicksal ihm am Herzen liegt; aber das grollende Ungeheuer, das über die gebotenen Schranken hinweg und wredte mit der gleichen Leidenschaft das trotzige Selbstbewußtsein der Wehrheit. „Solange ich darüber zu bestimmen habe, wird der Süden nicht abgegeben!“ rief er der Sozialdemokratie zu, und ein bravesender, tosender Widerspruch war die hundertfältige Antwort: „Nicht Sie, ein Höherer hat darüber zu befinden!“ schleuderte Oberst von Teimling unbeirrt mit erhobener Stimme in den Auen und der Sturm wuchs zum Orkan. Festig bemühte sich Graf Ballestrem, Ruhe zu erzwingen, langsam erst glätteten sich die Wogen, allmählich verstummten die Zwischenrufe, um von neuem anzuschwellen, als Herr von Teimling seine Rede mit der Frage schloß: „Soll ich, wenn ich nach Afrika komme, meinen Truppen sagen: Die Fahne, die ich der Reichstag Reichsmächten zum Geschenk gemacht hat, die läßt er jetzt in Rubub im Dreck liegen?“ Wenn je ein Hoffnungsstimmer auszufloste, daß sich eine Mehrheit für die Bahnforderung finden könnte — nach diesem rhetorischen Feuersturm erlosch er rettungslos. Hageldicht prasselten jetzt die Verwahrungen gegen Herrn von Teimling nieder. Der Rest war Schandenrede links, Trost in der Mitte, Niedererschlageneit rechts, und das Ergebnis die Ablehnung der Bahn mit 186 gegen 96 Stimmen bei 2 Enthaltungen. Schnell waren die übrigen Kapitel erledigt und man legte die dritte Sitzung. Nun hatte sich aber des Hauses eine starke Restopposition bemächtigt. So wurden in rascher Folge

Militärat, Reichshofrat, Reichsjustizamt bewilligt. So, kein Reichskolonialamt, kam der „Kadaveratsch“. Mit festerer Spannung erwartete man das Ergebnis der namentlichen Abstimmung, und eine grenzenlose Verwirrung ist plötzlich ein, als der Präsident verkündete: Das Reichskolonialamt ist mit 142 gegen 119 Stimmen bei 9 Enthaltungen gefallen! Was nun? Das Zentrum versuchte, auf Anregung der Regierung, den Unterstaatssekretär zu retten — dem aber widersprachen Nationalliberale, Konservativen und Freisinnige; Herr von Tiedemann beantragte Rückverweisung der ganzen Sache an die Kommission — auch das wurde unter spöttischem Gelächter abgelehnt. Herr von Kardorff beantragte Vertagung bis Dienstag, Herr Singer bis Montag — ein Chaos war das charakteristische Kennzeichen der Situation. Endlich entschied man sich für die Vertagung auf Montag 2 Uhr, und unter lebhafter Spannung auf die kommenden Dinge ging man endlich kurz nach 8 Uhr auseinander.

Nachdem der Ausfall der Stichwahlen das Ergebnis der Kommunalwahlen in Frankreich bestätigt und noch verstärkt hat, beinhalten die streitigen Parteien des „Blaues“ mit ihren Absichten deutlicher hervorzutreten, als es im Verlaufe des Wahlkampfes mit seinen Rücksichtnahmen und Kompromissen möglich war. Das Ministerium will zunächst die Militärgerichtsbarkeit beseitigen, die sich nun einmal nicht zugunsten der Dreifus-Affäre beugen ließ; ferner sollen die wegen ihrer Streikvergehen entlassenen Postbeamten wieder angestellt werden. Dabei zeigt es sich denn auch sofort, daß von einer Einigkeit, von einheitlichen Absichten und Plänen keine Rede sein kann. Der sozialistische Kultusminister Briand erklärt, es sei zu erwarten, daß der Vatikan seine Hoffnungen auf einen Meinungsumschwung des strenggläubigen Volkes zugunsten einer Konkordatspolitik nunmehr fallen lassen und offen und rückhaltlos die ihm durch das Trennungsgesetz gebotene Möglichkeit annehmen werde, die katholische Kirche ohne Konflikte mit der Staatsgewalt zu leiten. Der Minister des Inneren Clemenceau bezeugt, daß er sich sofort eine Verschärfung des Kirchengesetzes über den Combes'schen Entwurf hinaus einwirken müsse, sobald die Merkmalen das milde Ministerium Combes zurückwünschen würden — Combes hat sie mit Peitschen gezüchtelt, Clemenceau will sie mit Skorpionen züchtigen! Der Ministerpräsident Sarrien hat während der Wahlbewegung die Ansprüche der Staatsbeamten auf das Syndikats- und Streikrecht mit Entschiedenheit zurückgewiesen und versucht auch jetzt noch, das ungestüme Verlangen der Sozialisten auf diesem Gebiet durch Bestellung einer außerparlamentarischen Kommission hinzuzubringen. Aber der Führer der durch die Neuwahl am meisten erstarkten sozialistischen Gruppe erklärt rundweg: „Der Blau der letzten Kammer ist tot, und nichts vermag ihn wieder zu beleben.“ Die Sozialisten werden einer Regierungsmehrheit nicht angehören und nur dann für die Regierung stimmen, wenn diese endlich die so oft versprochenen „sozialen Reformen“ durchführt; sollte sie sich dessen weigern, so würde sie nur um so schneller ihren Bankrott befehlen und die Sozialisten zur Herrschaft bringen. Dasselbe Spiel also, das die Radikalen so oft und mit so großem Erfolge gespielt haben, wenn es sich darum handelte, unter dem Schlagworte der „Einigung aller Republikaner“ die Gewählten zur Unterordnung unter ihren Willen zu zwingen, wollen jetzt die Sozialisten mit den Radikalen beginnen.

Die Ministerkrise in Italien scheint ihren Abschluß durch die Berufung des Führers der konstitutionellen Union, Giolitti, an die Regierungsgewalt ihren Abschluß finden zu sollen, obwohl dieser der verhängnisvollen Kammerabstimmung garnicht beigewohnt und seinen Anhängern entschieden davon abgeraten hatte, im gegenwärtigen Augenblicke eine Krise zu provozieren. Die gegenwärtigen Volksvertreter waren vor 1 1/2 Jahren auf den Namen und das Programm Giolittis gewählt worden, Giolitti ist deshalb der einzige Staatsmann, der wirklich mit dieser Kammer zu regieren imstande sein würde. Auf wie lange — das ist freilich eine andere Frage, denn gerade die wichtigste aller Entscheidungen der inneren Politik, die jedes Ministerium notgedrungen im jetzigen Augenblicke treffen muß, die Verstaatlichung der Eisenbahnen, trägt infolge der zahlreichen, einander dabei widerstrebenden Interessen den Keim für den Zerfall der Regierungsmehrheit und somit für den Sturz des jeweiligen Ministeriums in sich. Daß dies für Giolitti der Grund war, weshalb er vor drei Monaten, als das wegen der Eisenbahnfrage an Weihnachten umgeformte Ministerium Fortis nun doch über dieselbe Frage zu Fall kam, die Regierungsgewalt nicht übernehmen wollte, darf man wohl annehmen. Und ebenso war es sicherlich maßgebend für ihn bei seinem jetzigen Verhalten gegenüber seinen auf eine Krise drängenden Anhängern: erst sollte die gefährdrohende Aufgabe der Verstaatlichung mit ihren zahllosen Schwierigkeiten gelöst sein, bevor er sich dem König wieder zur Verfügung stellte. Diese Absicht ist durch die Feindseligkeit der Partei Giolittis gegen Sonnino vereitelt worden, und die Gefahr liegt nahe, daß der gegen Sonnino geführte Streich sich für Giolitti als nicht minder verderblich erweist.

## Tagesgeschichte.

Deutschland.

Bernau, 27. Mai. (B. Z. B.) Heute vormittag fand in Gegenwart der Kaiserin und des Prinzen Eitel-Friedrich, der Spitze der staatlichen, städtischen und kirchlichen Behörden sowie zahlreicher Gäste die feierliche Einweihung des von Seiner Majestät dem Kaiser gestifteten Veranlaßes in der bei Rüditz gelegenen Arbeiterkolonie Hoffnungstal statt. Nach der Feier nahmen die Kaiserin und Prinz Eitel-Friedrich die Anstalt in Augenschein.

Sonderhausen, 27. Mai. (B. Z. B.) Der kürzlich verstorbene Prinz Leopold von Schwarzburg-Sonderhausen vermachte, wie die Zeitung „Der Deutsche“ meldet, der Elisabeth-Stiftung, die künftig den Namen Elisabeth-Verpold-Stiftung tragen wird, die Summe von 1 1/2 Millionen Mark, deren Zinsen dazu dienen sollen, unbeschäftigten, hilfsbedürftigen Jungfrauen und Witwen aus dem Fürstentum ein jährliches Einkommen und blinden, tauben oder sonst mit körperlichen Gebrechen behafteten Kindern zur Heilung, Erziehung und Ausbildung Unterstützung zu gewähren.

Böln, 26. Mai. Unter dem Vorsitz des niederländischen Gesandten fand heute in Aachen die Konferenz der niederländischen Konsuln Westdeutschlands statt. Es waren zwölf Konsuln anwesend, die, wie verlautet, über einen engeren wirtschaftlichen Anschluß Hollands an Deutschland konferieren. Morgen folgt eine gemeinsame Besichtigung der Aachener Sperte.



Nach amtlicher Meldung aus Bindhut sind am 19. d. M. auf Patrouille nördlich Kanus gefallen: 1. Seemann Kurt Engel, geb. am 30. 8. 76 zu Tauscha, früher im k. k. Infanterie-Regiment Nr. 179 (Kopfschuß). 2. Reiter Friedrich Hinde, geb. am 23. 7. 82 zu Nowa, früher im Infanterie-Regiment Nr. 74 (Kopfschuß). Ferner: Reiter Adolf Bieg, geb. am 28. 4. 80 zu Oberstein, früher im Infanterie-Regiment Nr. 80, am 19. d. M. im Feldlazarett Kalkfontein am Typhus verstorben. Unteroffizier Friedrich Meyer, geb. am 7. 7. 80 zu Neukrug, früher im Infanterie-Regiment Nr. 128, am 20. d. M. im Feldlazarett Bethanien an Scharlach verstorben. Nachträglich gemeldet: Am 4. d. M. bei Robitzky verwundet: Oberleutnant Ernst Möller, geb. am 19. 12. 73 zu Rastria, früher im Jäger-Bataillon Nr. 4 (Quetschwunde). (Litten Unterarm, Beschleisschuß, Besch.).

Aus dem mitteldeutschen Braunkohlenrevier kommt die erfreuliche Nachricht, daß der monatelange Bergarbeiterausstand nach einem gestern gefaßten Beschlusse aller in dem Weisenseiler Braunkohlenrevier abgehaltenen Versammlungen beendet ist. Am Montag wird, wie man aus Weisenseiler telegraphiert, die Arbeit allgemein wieder aufgenommen werden.

Ferner wird aus Breslau, 26. Mai gemeldet: Wegen der Aussperrung der Metallarbeiter werden hier Einigungsverhandlungen geführt zwischen dem Metallarbeiterverband und den beiden Fabriken, wo durch den Formier- und Gleisereifabrik Generalaussperrung veranlaßt worden ist. Bei der Maschinenbauanstalt Breslau dauern die Verhandlungen noch fort, bei J. Kemna wurde bereits eine Einigung erzielt.

### Oesterreich.

Wien, 27. Mai. (B. Z. B.) Heute vormittag hatte der ungarische Ministerpräsident Bekere eine Konferenz mit dem österreichischen Ministerpräsidenten Peziny zu Hohenlohe und dem österreichischen Finanzminister bezüglich der strittigen Fragen des Zolltarifs. Heute nachmittag fand unter dem Vorsitz des Kaisers eine Beratung statt, an welcher der Minister des Innern, die beiderseitigen Ministerpräsidenten und der gemeinsame Finanzminister teilnahmen. — Ministerpräsident Dr. Bekere teilte den Vertretern der Presse mit, daß eine Vereinbarung zustande gekommen sei, welche beide Teile befriedigen könne.

Wien, 27. Mai. Hohenlohes Stellung erschüttert? Der ungarische Premierminister Bekere konferierte dem B. Z. zufolge heute zunächst mit dem österreichischen Finanzminister Hofel, dann mit dem Minister des auswärtigen Solowowski und hierauf mit dem österreichischen Premierminister Hohenlohe. Um 1 Uhr erschien Bekere in Audienz beim Kaiser. An der Audienz nahmen außerdem die Minister Solowowski und Hohenlohe teil. Ueber das Ergebnis dieses Konzertes sagte Bekere: „Es ist alles in Ordnung. Eine Vereinbarung ist getroffen worden; in Zukunft wird zwischen Oesterreich und Ungarn nur ein Handelsvertrag geschlossen werden.“ Damit erscheint der Standpunkt Hohenlohes für aufgebeben. Bis 1907 herrscht noch Reziprozität; das Zoll- und Handelsbündnis, ein Pfeiler des österreichisch-ungarischen Ausgleichs, ist gefallen und die Basis von 1867 vollkommen erschüttert. Als Konsequenz des Ergebnisses des heutigen Konzertes wird in den politisch eingeweihten Kreisen die Demission Hohenlohes in den nächsten Tagen angekündigt.

Wien, 26. Mai. (B. Z. B.) Bei dem deutschen Botschafter Grafen von Wedel fand heute abend um 6 Uhr ein Diner statt. An diesem nahmen teil: Der Chef des Generalstabes Frhr. v. Bed, Kriegsminister v. Bittich, Feldzeugmeister Werth, Generaladjutant Frhr. Bolfras v. Ahnenburg, Korpskommandant Fiedler, Feldzeugmeister v. Krupatshel, Landesverteidigungsminister Schönau, Stadtkommandant Freund, Feldzeugmeister Graf Geldern, Generalleutnant v. Molke mit seinem Adjutanten Rittmeister v. Dommes, der bayerische General Wiedenmann, der württembergische Oberst v. Oswald sowie der deutsche und der italienische Militärattaché.

Wien, 26. Mai. Generalleutnant von Molke ist mit seinem Adjutanten Rittmeister v. Dommes heute abend um 9 Uhr 40 Min. nach Berlin abgereist.

### Frankreich.

Paris, 27. Mai. Gegenüber den Äußerungen verschiedener auswärtiger Blätter, die bezüglich der Fremdenkolonien in Pointe à Pitre auf Guadeloupe und in Fort de France auf Martinique Besorgnissen Ausdruck gaben, weist eine Note der Agence Havas darauf hin, daß sich in Fort de France eine Garnison von 5000 Mann befindet und daß bei Pointe à Pitre zwei Kriegsschiffe stationiert seien, daß demnach die Befürchtungen gegenstandslos sind.

Nancy, 27. Mai. (B. Z. B.) Bei der heute stattgehabten Erziehung zum Senat wurde General Vanglois mit 535 Stimmen gewählt gegen den radikalen Kandidaten Denis, Bürgermeister von Loul, der 440 Stimmen erhielt.

Charolles (Dep. Saône et Loire), 27. Mai. Ministerpräsident Sarrien hielt heute hier auf einem ihm zu Ehren von den republikanischen Komitees des Arrondissements Charolles veranstalteten Feste eine Rede, in welcher er ausführte, die Wahlen hätten trotz der Einschüchterungen der Gegner die Politik des Kabinetts ausgegeben und die Einigkeit der Republikaner gefestigt. Der Redner führte weiter aus, vor allem seien eine Finanzreform und Herstellung des Budgetgleichgewichts sowie ein Gesetz nötig, das die Beziehungen zwischen Kapital und Arbeit regle. Das Kabinett beschloß sich mit der Ausarbeitung entsprechender Vorlagen, die dem Parlament gleich nach seinem Zusammentritt zugehen und die erfüllt sein würden von der von dem Lande verlangten Politik des Fortschritts. Sarrien sagte schließlich, er habe den Auftrag, ein Kabinett zu bilden, zu einem schwierigen Zeitpunkt übernommen und aus loyalen Männern ein Aktionskabinett gebildet; die Kammer werde zu entscheiden haben, ob das Ministerium auf seinem Posten bleiben solle. Die Rede Sarriens, der heute abend wieder nach Paris zurückgekehrt ist, wurde mit großem Beifall aufgenommen.

### Italien.

Rom, 27. Mai. (B. Z. B.) Den Blättern zufolge soll Giolitti im neuen Kabinett den Vorsitz und das Portfeuille des Innern übernehmen, Tittoni

auswärtiges, Cillo Jaria, Ruffano Schio, Mantarco öffentliche Arbeiten, Cooco-Ortu Finanzen, Vitabasso Marine, Massimili Post und Telegraphen. Die Vergebung der Portfeuille des Krieges, des Unterrichts und der Landwirtschaft soll noch unbestimmt sein.

### Spanien.

Barcelona, 27. Mai. (B. Z. B.) Der Sekretär des Prinzen Jaime von Bourbon ist hier verhaftet worden; weshalb, ist nicht bekannt.

### England.

Die Duma verlangt die Entlassung des Ministeriums. Das ist das Ergebnis der Sonnabend-Sitzung, in welcher der Ministerpräsident Goremykin endlich das Regierungsprogramm zur Verlesung brachte. Seine Erklärung war eine deutliche Botschaft an die radikalen Reformpläne der Duma, und sie machte im Hause einen so ungünstigen Eindruck, daß selbst die gemäßigten Abgeordneten in die Forderung des sofortigen Rücktritts dieses Ministeriums eintraten.

Es liegen hierzu folgende telegr. Meldungen vor:

Petersburg, 26. Mai. Reichsduma. Die Verlesung der Erklärung des Ministerpräsidenten dauerte 17 Minuten. Der Sitzung wohnten auch Großfürst Nikolaus Michailowitsch und viele Diplomaten bei. Das Haus nahm die Erklärung mit tiefem Schweigen auf. Hierauf sprach Rasbolsow in ruhiger, gemessener Weise, wodurch er einen großen Eindruck hervorrief und Raditschew mit Leidenschaft und Sarkasmus. Beide Redner wurden von häusigem, donnerndem Beifall unterbrochen. Sodann sprachen Ankin und Madai in einer Weise, die das Haus hinrich. Kotschins Ausführungen waren mehr sachlicher Natur. Alle Redner verurteilten auf das Schärfste die Erklärung der Regierung. Um 4 1/2 Uhr trat eine halbstündige Pause ein; danach erfolgte die Fortsetzung der Debatte. Als um 6 Uhr die scharfen Reden gegen das Ministerium und die Ministererklärung andauern, ergreift der Justizminister anstehend spontan das Wort und gibt zu, daß die bestehenden Gesetze Mängel und Schwächen hätten; sie seien jedoch Gesetze, nach denen man sich richten müsse, bis neue Gesetze gegeben seien. Das Ministerium könne nicht zugeben, daß ein gesetzloser Zustand plagereife; er hoffe, mit der Duma die neuen Gesetze auszuarbeiten. Das Haus nahm die in verständlichem Tone gehaltene Rede mit tiefem Schweigen auf.

Der bereits gemeldete Beschluß der Duma, in welchem die sofortige Entlassung des Ministeriums und außerdem noch seine Ersetzung durch ein Ministerium gefordert wird, das aus zusammengesetzter ist aus Männern, die das Vertrauen der Mehrheit der Duma genießen, wurde von der Gesamtheit des Hauses mit Ausnahme von sieben Stimmen angenommen. Hierauf wurde die Sitzung um 7 1/2 Uhr geschlossen. Die nächste Sitzung findet Montag um 2 Uhr nachmittag statt.

Petersburg, 27. Mai. (B. Z. B.) Die Petersburger Telegraphen-Agentur erklärt die hier und in der Presse des Auslandes aufgetauchten Gerüchte, daß sich eine Verschwörung gegen die Duma gebildet habe, daß Truppen in dieselbe eindringen und die Abgeordneten verhaften sollten und Trepow zum Diktator ernannt werden sollte, für im vollen Umfange erfunden.

Tiflis, 27. Mai. (B. Z. B.) Gegen den hiesigen Generalgouverneur, der mit dem Polizeimeister in einem Wagen fuhr, wurde heute ein Bombenanschlag verübt. Der Generalgouverneur und der Polizeimeister blieben jedoch unverletzt, während ein Kofal getötet wurde.

### Japan.

Dem Reuterschen Bureau wird aus Tokio gemeldet: In einem vor kurzem abgehaltenen Staatsrat ist, wie man glaubt, beschlossen worden, daß die Wandschurischen Eisenbahnen von der Regierung dauernd übernommen werden sollen. Dies würde die Aufnahme einer neuen großen Anleihe nötig machen, deren Emissionszeitpunkt noch nicht bekannt sei. Marquis Jio, Admiral Togo, General Kuroki und andere hohe Beamte treffen Vorbereitungen zu einem Besuch der Wandschur, der, wie man annimmt, mit diesem Plane in Verbindung steht.

### Südafrika.

Pretoria, 26. Mai. Der von der Konferenz in Pietermaritzburg beschlossene neue Zolltarif ist gestern provisorisch eingeführt worden. Die Präferenz für englische Waren gegenüber den ausländischen beträgt drei Prozent. Die Zölle auf Getreide, Bier, Tabak, Zigarren, Kakao erfahren eine mäßige, diejenigen auf Mineralwasser, Ziegelstein, Waagen, Explosivstoffe, abgerohnte Milch, gebrauchte Klüber eine erhebliche Erhöhung. Ermäßigt sind die Zölle auf Hopfen und Bauholz.

### Mexico.

Am 11. Juni trifft König Friedrich August von Sachsen zum Besuch des großherzoglichen Hofes in Schwerin ein.

Aus Stadt Wehlen, 26. Mai, wird geschrieben: Gewaltige Flutverheerungen sind durch einen gestern abend bei Rathewalde niedergegangenen Wolkenbruch im Urtewalder Grunde, ganz besonders aber in dem herrlichen Anselgrunde angerichtet worden. Wo gestern nachmittag noch der Wald in voller Matenschnheit prangte, da zeigt sich dem Auge jetzt ein wildes Chaos von Baumstämmen, Schlamm und gewaltigen Felsstücken, die hier und dort von der tosenden Flut fortgerissen worden sind. Arg gelitten hat besonders auch der am Waldebrande gelegene Ort Rathewalde, woselbst vor der Terrasse des Gasthofes sich ein förmlicher Wasserfall bildete, dessen zischende und schäumende Fluten dann noch für Behausungen sowie Gärten usw. verhängnisvoll wurden. Wüst steht es in dem Wälder'schen Restaurant sowie in der Regelschen Wähe aus, da hier der Anprall der Wassermassen ein besonders furchtbares war. An der Gertschen Wähe wurden die Holzvorrate weggeschwemmt; durch den Wall, den diese bildeten, entstand dann aber ein Schutz für das Wäherwohnhaus, das auf diese Weise vor der Herdrung verschont blieb. Große Schäden sind, wie man im Laufe des heutigen Tages vernahm, auch auf den Feldern der von dem Wolkenbruch heimgesuchten Gegend durch Abschweemen der Ackerkrume usw. zu konstatieren.

In Bismarck bei Rie'a kürzte am Freitag vormittag in der ersten Stunde ein im Bau begriffener Damm ein, wobei der Brunnendauer Kramer, Wirtschaftsbefehliger in Naumburg bei Bechen, verhaftet wurde. Ein sofort an die Unglücksstelle herbeigekommenes Kommando von 24 Mann arbeitete an der Befreiung des Verunglückten, doch konnte dieser, und zwar heute vormittag, nur als Leiche jutage gefördert werden. Der Einsturz hatte Kramer beim Wau ein überrascht; was die Veranlassung zum Einsturz gewesen, ist nicht aufgeklärt. Die Pioniere hatten von Freitag mittag bis abends 10 Uhr ununterbrochen gearbeitet. Um diese Zeit wurde die Arbeit unterbrochen, nachdem man durch einen seitlichen Sturzschutt bis zu den Füßen des Verunglückten vorgedrungen war und sich überzeugt hatte, daß er tot sei. Kramer hinterläßt seine Witwe und 4 Kinder.

Gelegentlich eines Ausfluges einer aus Herren und Damen bestehenden Radfahrergesellschaft überfuhr am Freitag nachmittag gegen 6 Uhr auf der Dresdener Straße in Bismarck eine Frauensperson aus Unvorsichtigkeit einen etwa vier Jahre alten Knaben. Außer bedeutenden äußeren Verletzungen hat das Kind jedenfalls auch noch innere davongetragen. Die Vergnügungsgesellschaft entfernte sich im schnellsten Tempo, anstatt sich des Kindes anzunehmen.

Der des Mordes an seiner Ehefrau verdächtige frühere Gasmelster Graf, der, wie das „Ergz. Nachr.-Bl.“ meldet, angeblich auch der Unterschlagung im Amte beschuldigt wird, wurde am Mittwoch vormittag aus dem Amtsgerichtsgefängnis in Jöhlich, in dem er sich seit 11. d. M. in Untersuchungshaft befand, in das Landgerichtsgefängnis zu Freiberg übergeführt. — Der Haushaltsplan der Gewerbe- und Industrieausstellung in Jöhlich bilanziert mit je 362 206 M. Einnahme und Ausgabe. Unter den Ausgaben befinden sich 139 000 M. für Bauten — ohne die Sonderbauten einiger hervorragender Firmen und Vereinigungen —, 40 000 M. für Erdarbeiten, 70 000 M. für Elektrizität und Licht, 24 000 M. Verwaltungskosten, 20 000 M. Wurst und Festlichkeiten, 20 000 M. Reklame usw. ohne Löhne des Auffichtspersonals. Die Platzmiete bringt 70 000 M., für Dauerarbeiten werden 20 000 M., Eintrittsgelder 168 000 M. erwartet. Ausstellungslosse sind bereits über 50 000 abgesetzt worden. — Am Donnerstag wurde im Brotsfelder Forstrevier bei Rodewisch an der alten Bengensfelder Straße nahe des Ueberganges der Zwidaudelsnitzer Bahnlinie der Zimmermann Fleischer von hier erschossen aufgefunden. Er hatte sich durch einen Revolvererschuss in den Mund getötet. Der Selbstmord muß mindestens schon zwei Tage vorher erfolgt sein. Was den Mann, der schon seit 10 Jahren von seiner Familie getrennt lebte, in den Tod getrieben, ist noch unbekannt.

Einstellung des Bahnbauens. Die nun zur Tatfache gewordenen, bereits erwähnte Einstellung des Eisenbahnbauens Siebenbrunn-Wandschurischen erregt im ganzen Bogtlande großes Aufsehen. Den Grund der Baueinstellung bildet die leidige Geldfrage. Es sind nämlich gegen die Ende vorigen Jahres erfolgte Enteignung des für die Bahn auszuheben Gelände eine Anzahl Eirsprüche und Mehrforderungen erhoben worden, und es soll mehreren Rekurrenten auch bereits die Berechtigung zur Forderung von Nachbewilligungen zugesprochen sein. Unter den in Betracht kommenden Grundstücksbesitzern befindet sich beispielsweise einer, der seine Entschädigungsforderung auf 150 000 M. bemißt, während ihm von der Enteignungskommission nur 38 000 M. zugesprochen worden waren. Da nun für Grundstücksverwertungen nur ca. 100 000 M. zur Verfügung stehen, so ist es erklärlich, daß die Königl. Staatsregierung erst den Erfolg der Rekurse abwarten will, um dem nächsten Jahr zusammenzutretenden Landtage dann eine neue Vorlage zu unterbreiten.

Sollte dieser die Mehrforderung nicht bewilligen, so ist zu befürchten, daß die Bahn Siebenbrunn-Wandschurischen überhaupt nicht zur Ausführung kommt. — Am Donnerstag ist in Klingenthal das 3 jährige Töchterchen des Ortsheimwärters Gustav Weinschmidt im unteren Drittelle in die Wlota gefallen und darin ertrunken. — Mit Drillingen beschenkt wurde im nahen Rathhausen ein dortige Familie, und zwar mit 2 Knaben und 1 Mädchen.

Der Landwirtschaftliche Kreisverein im Erzgebirge hat Herrn Gutsherr Gustav Hain in Wolfersgrün bei Kirchberg i. Sa. in Anerkennung seiner langjährigen Tätigkeit als stellvertretender Vorsitzender des landwirtschaftlichen Vereins daselbst und seiner Förderung um die erzgebirgische Landwirtschaft das Ehren Diplom für Verdienste um die Landwirtschaft im Königreiche Sachsen zuerkannt und am 26. d. M. bei der Feier des 25 jährigen Jubiläums genannten Vereins durch einen Vertreter des Kreisvereinsdirektoriums zur Ausshändigung gebracht.

### Oertliche Angelegenheiten.

— Laut Bekanntgabe des Kaiserl. Postamts ist vom 27. Mai bis einschl. 3. Juni zu jedem Paket besondere Begleitadresse erforderlich.

Aue, 28. Mai. Die vereinigten acht Militärvereine von Aue veranstalteten am Sonnabend im „Bürgergarten“ anlässlich des Geburtstages Sr. Majestät des Königs einen Festkommers, zu dem mehrere Ehrengäste und zahlreiche Kameraden erschienen waren. Der Saal war feinst dekoriert und die Stadtkapelle konzertierte musterhaft. Mit besonderem Schmel wurde eine große Anzahl Regimentsmarche gespielt, die bei den Kameraden der einzelnen Vereine freudige Erinnerungen erweckten. Den Vorsitz und die Leitung des Kommerzes führte der Vorstand vom Militärverein I Herr Brauereibesitzer Becher. Als Festredner war Herr Pastor Sieidtmann gewonnen worden; dieser führte in seiner Rede aus, daß es jedes alten Soldaten Bedürfnis sei, auch nach außen hin Kunde davon zu geben, was er am Tage von Königs Geburtstag in seinem Herzen fühle: Die Treue zum Landesherren ist nicht nur ein leeres Schwall, sie lebt in den Herzen der Kameraden, die diese Treue beweisen durch ein festes Zusammenstehen um die Königskrone, um den geliebten Herrscher, der es verstanden, während der kurzen Zeit seiner Regenschaft nur Liebe zu säen, sodas das durch verschiedene Umstände sich bemerkbar gemachte Mißtrauen völlig geschwunden und ein Gefühl ruhigen und zuverlässigen Vertrauens an dessen Stelle getreten ist. Der Glanzwunsch, den die andächtig lauschenden







# Für die Reise

Holz-, Journal- und Schreibmaterialien, | Handtaschen, | Touristenkoffer, | Koffer, |  
 Sand-, Falten- und Compotierkoffer, | Reisetaschen, | Koffer, |  
**Carl Schmalzfuß, Aue.** für Damen, Herren und Kinder.

# Gründung eines Arbeitgeber-Verbandes für das Baugewerbe

(Amtshauptmannschaft Schwarzenberg)

in Aue, „Victoria-Hotel“, am 30. Mai 1906 nachmittags 1/2 6 Uhr.

Alle Baumeister und Baugeschäftsinhaber, auch wenn sie noch so wenig Leute beschäftigen, werden aufgefordert, zu erscheinen.

Einberufer: Baumeister G. A. Bochmann.

## „Stadt Leipzig“, Schneeberg.

Vorläufige Anzeige.

Am 3. Pfingstfesttag

### großes Extra-Konzert und Ball.

Bezugs- und Absatz-Genossenschaft  
 Grünhain mit Baschleithe.

Dienstag, den 5. Juni a. e. abends 7 Uhr in  
 Goldhahn's Restaurant in Grünhain

### Generalversammlung.

Tagesordnung: 1. Jahresbericht 2. Rechnungsablegung.  
 3. Neuwahl des Vorstandes. 4. Verschiedenes.  
 Alle Mitglieder werden freundlichst eingeladen.  
 Louis Goldhahn, Vors.

### Gasthof zur Linde, Oberaffalter.

Vorläufige Anzeige.

Sonntag, den 17. und Montag, den 18. Juni habe  
 ich mein diesjähriges **Vogelschießen**  
 ab. Hochachtung **J. Morlod.**

### Israelitische Religionsgemeinde Zwickau.

### Festgottesdienst

am Dienstag abends 7 Uhr und Mittwoch  
 vormittags 9 1/2 Uhr.  
 Der Vorstand.

## Rose 1. Klasse

150. Kgl. Sächs. Landes-Lotterie  
 Ziehung am 13. und 14. Juni  
 empfiehlt die Kollektion von

### Karl Schmeil, Schneeberg.

Klavierstimmer E. Kirchner a. Auerbach i. V.

ist noch einige Tage hier (v. 30. d. Mts.). Gest. Aufträge  
 bitte an Herrn Stadtmusikdir. Meinel oder im Restaurant  
 zur Deutschen Krone abgeben zu wollen.

### Auszu-leihen!

10 bis 12000 Mark sind an erster Stelle sofort auszu-  
 leihen durch  
 Ortsrichter Göthel, Obersachsenfeld.

### 12-13000 Mark

werden auf 1. Hypothek zu leihen gesucht. Schriftl. Offert.  
 unter **N. 100** an die Exp. ds. Bl. in Schwarzenberg.

### Wohnungs-Gesuch.

Eine Wohn-  
 Stube, Küche u. Kammer, wird von jungem Brautpaar in  
 Neustädtel oder Schneeberg gesucht. Offert. unt. **N. 9**.  
 an die Expedition dieses Blattes in Schneeberg erbeten.

### Logis in Löbnitz gesucht,

(Wohnstube, 2 Schlafstuben, Küche) von kinderlosen Leuten  
 in ruhigem Hause per 1. Oktober. Offert. mit Preis unt.  
 Chiffre **N. 10** an die Exped. ds. Bl. in Löbnitz.

Freitag, den 30. ds. nachm. 1/2 5 Uhr  
 soll das

### anstehende Futter

einer Anzahl Weidenparzellen verpachtet werden. Zusam-  
 menkunft bei der alten Flegelhütte.  
 Erla, 26. Mai 1906. **Mehler & Breitfeld.**

Perfekter Zucker, auf Selbe geblüht, wird sofort oder  
 später an neue Handmaschine bei sehr  
 gutem Preise gesucht. Gest. Offerten beliebe man unter  
**N. 10** in d. Exped. d. Bl. in Schneeberg niederzulegen.  
 Verantwortlich für den Inseratenteil: **G. Georgi, Schneeberg.**

neue Dienstag v. 8 Uhr an  
**Beckfleisch**,  
 später frische hausgeschlachtene  
 Blut- und Lebertwickel.  
**Rich. Linkenheil**,  
 Schneeberg, Zwilchauerstr.

Heute Dienstag  
**Schlachtfest**,  
 vorm. 1/2 9 Uhr **Beckfleisch**.  
**Eduard Ruth**, Neustädtel.

### „Schubert's Restaurant“ Löbnitz.

Frischen russischen Salat  
 und hochfeine Gänge  
 empfiehlt **Max Schubert**.

Heute Dienstag  
 draufsonntagsmäßiger Spiel-  
 abend bei:  
**Kurt Sähle**, Neustädtel.

### Dekoraturen!

Bunte Tuch-Borden,  
 bekräftelt,  
 vornehme aparte Ausführung,  
 eintige 100 Meter spottbillig  
 im ganzen oder meterweise  
 zu verkaufen  
 Musterführung ins Haus.  
 Offerten unter **„Apar“**  
 an die Exped. ds. Blts. in  
 Schneeberg erbeten.

### Schutt

kann angefahren werden bei  
**Eurt Dörfel**, Schneeberg.  
 Eine Tafel, 1 1/4 m lang u.  
 60 cm breit mit 2 Bänken  
 sind zu verkaufen in  
 Aue-Belle, Schulgasse 25.

### Zur Beachtung!

Suche einen **Bäcker**  
 für meine Wasserkraft. Näh.  
 zu erfrag. in der Exped. ds.  
 Bl. in Schneeberg.

Suche sofort  
**2 Klempnergehilfen**,  
**1 Stanger**,  
**2 Mäbchen**.  
**Emil Siegel**, Petersfeld.

### 1 tüchtigen Hauschlosser

sucht **Karl Seiwige**,  
 Schloffermstr., Löbnitz.

Kräftiges, sauberes  
**Schul-Mädchen**  
 zur Aufwartung gesucht.  
**G. Mühlhausen**, Löbnitz.

### Tüchtige Formner und Schlosser

in dauernde Stellung gesucht.  
**Julius Müller**, Döbeln,  
 Eisengießerei u. Maschinen-  
 fabrik.

Reise wird nach 1/2 Jahr.  
 Tätigkeit veranlagt.  
**g. Bluthof**, Timmermann,  
 Hamburg, Fichtestr. 88.

## Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres innigstgeliebten Vaters,  
 Schwieger- und Großvaters,  
 Herrn  
**Moritz Alfred Naumann**,  
 dankt es uns, allen denen, die durch Blumenschmuck und sonstige  
 Teilnahme bei der Beerdigung ihr Beileid gezeigt haben, den herz-  
 lichsten Dank auszusprechen.  
 Insbesondere danken wir auch Herrn Oberpfarrer Schmidt  
 für die zu Herzen gehenden trostreichen Worte in der Kirche und  
 am Grabe.  
 Löbnitz, Beutha, Stelzendorf.  
 Die trauernden Hinterlassenen.

Ich suche einige flotte Ab-  
 nehmer für moderne  
**Blusenstoff-Reste**  
 unter denkbar günstigsten Be-  
 dingungen **Richard Bauer**,  
 Meerane i. Sa.

Für Ihre  
**Stimme**  
 wichtig.  
**C. Lück'sche**  
**Kräuterhonig-**  
**Bonbons.**

Eine solide, vertrauenswür-  
 dige u. bewährte Spezialität.  
 Niemals lose, nur in violett-  
 gelben Kartons à 30 u. 50 Pf.  
 Wichtig für Sänger, Schau-  
 spieler, Rezitatoren, Redner,  
 Geistliche, Lehrer, Militärs,  
 Reisende, Landwirte, Forst-  
 beamte, Hausfrauen, Schüler  
 und Schülerinnen etc. etc.  
**Vielseitig anerkannt!**  
 Z. B. schreibt: Frau Emilie  
 Herzog, Kgl. Kammerdame:  
 „Ausgezeichnet für den Hals,  
 mit gutem Erfolge bei Indis-  
 positionen.“ — Ernst Ritter von  
 Possart, eine der bedeutendsten  
 Persönlichkeiten der deutschen  
 Bühne: „Sehr zufrieden.“  
**C. Lück, Kolberg i. Pomm.**

In Aue bei Erlar & Co.,  
 Drogerie u. Curt Simon,  
 Central-Drogerie.

### 3000 bis 4000 Mark

werden auf ein neues Haus-  
 grundstück unter der Brand-  
 taffe und gegen doppelte  
 Sicherheit gesucht. Off. unt.  
**400** an die Exped. ds. Bl.  
 in Schneeberg.

Auf sichere 1. Hypothek sind  
**10- bis 20,000 Mark**  
 auszu-leihen. Offerten sub  
**N. 11, 3230** durch Rudolf  
 Woffe, Leipzig erbeten.

**Braundies** schinkt: verw.  
 Winterling, Webergasse.

### Achtung.

## Eine Sendung neuester Strohhüte

ist eingetroffen und empfehle dieselben zu billigen Preisen.  
**Speyerhüte, Gardinenhänge,**  
**Blagen- u. Nähgarnituren**, 22stellig,  
 in großer Auswahl stets am Vorrat.  
**Max Reihorn**, Aue, Schwarzenbergerstr.

### Kieler Fettpöllinge,

frisch eingetroffen, in  
**Gahn's Obkhalle Schneeberg.**

### Schreiber

für ein Kontor in Aue gesucht. Offerten unter **„J. D.“**  
 an die Exped. ds. Bl. in Aue erbeten.

### Schlosser,

tüchtige, firm im Schnitt- und Stangenbau, werden bei  
 gutem Lohn (50 bis 75 Pfg. pro Stunde) und dauernder  
 Beschäftigung für Fabrik in Berlin per sofort verlangt.  
 Offerten unter **„D. D. 24“** an die Expedition dieses  
 Blattes in Aue.

### Eine Kochscholarin

wird gesucht. **Hotel „Blauer Engel“, Aue.**

### Tüchtigen Schlosser

zum sofortigen Antritt sucht **Gustav Epperlein**,  
 Schlossermeister, Bautz.

### 10 tücht. Erdarbeiter

werden sofort gesucht.  
**Stille Silberhoffnung, Schwarzenberg.**

### Tücht. Bergleute

mit Partieführen oder auch einzeln nach Thüringen und  
 Oberhessen für sofort gesucht. Mindestlohn Mk. 5.00  
 pro Schicht. Meldungen beim  
**Geschäftsführer D. Fischer**  
 in Groß-Bartloff (Gießfeld), Thüringen.

Anfragen können auch an **Unternehmer Gessig**  
**Wieser** in Oberlein a. d. Nahe gerichtet werden.

### Theater in Schneeberg (Hotel gold. Sonne.)

Heute Montag:  
**„Im weißen Röhl“** u. Forts. **„Als ich wieder kam“**.  
 (Volle Preise, Abonnementszuschlag.)

Dienstag, den 29. Mai Gastspiel des herzoglichen  
 Hoftheaters Herr Portal: **Großadulst**.  
 Lustspiel in 4 Akten. — Anfang 1/2 9 Uhr.  
 Sperrst. 1.50, 1. Pl. 1.00, 2. Pl. 60 ¢, Stehpl. 40 ¢.  
 Im Vorverkauf bei Herrn Portal: 1.25 ¢, 80 ¢, 50 ¢.  
 — Abonnements ungültig. —